



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Dienstszentrum Berlin, 11055 Berlin

**Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Ute Koczy
Platz der Republik 1
11011 Berlin**

Dirk Niebel
Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG
Stresemannstr. 94, Europahaus
10963 Berlin

TEL +49 (0)30 - 18 535 - 2311
FAX +49 (0)30 - 18 535 - 2555
E-MAIL dirk.niebel@bmz.bund.de
www.bmz.de

Berlin,

14. SEP. 2010

Sehr geehrte Kollegin, liebe Frau Koczy,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 4. August 2010. Das Yasuní ITT-Projekt ist eine interessante und innovative Idee Ecuadors, die für die internationale Diskussion zur Finanzierung von Biodiversität und Umweltleistungen wichtige Impulse gegeben hat. Daher ist das Unterzeichnen des Abkommens über den Treuhandfonds durch die ecuadorianische Regierung und United Nations Development Programme (UNDP) ein positives Signal.

Allerdings sind für uns wesentliche Fragen zu dieser Initiative, die auch den Bundestag beschäftigt haben, nicht befriedigend beantwortet oder offen geblieben. Es fehlen ein einheitlicher Begründungszusammenhang, eine klare Zielstruktur und konkrete Aussagen darüber, welche Garantien für einen dauerhaften Verzicht auf die Ölförderung im Yasuni-Gebiet gegeben werden. Im Übrigen hat sich bisher kein anderer Geber bereit gefunden, die Initiative zu unterstützen.

Es erscheint auch zweifelhaft, ob dieser Ansatz gegenüber den zahlreichen anderen derzeit diskutierten Alternativlösungen (z. B. Reducing Emissions from

Seite 2 von 2

Deforestation and Degradation, REDD) tatsächlich komparative Vorteile aufweist. Zudem könnte die Unterstützung der ITT-Initiative eine Präzedenzwirkung im Hinblick auf Kompensationsforderungen der erdölproduzierenden Länder in den Klimaverhandlungen haben.

Aufgrund dieser Überlegungen und der noch immer unzureichend beantworteten Fragen werden wir die Einzahlung in den Treuhandfonds für die ITT-Initiative nicht in Betracht ziehen. Gleichzeitig arbeiten wir mit Ecuador jedoch weiterhin beim Thema Klimawandel und Waldschutz (REDD) intensiv zusammen im bilateralen Schwerpunkt Umwelt- und Ressourcenschutz, zum Beispiel im Programm „Sociobosques“. Über diese Zusammenarbeit sehen wir viele gute und schnell umsetzbare Möglichkeiten, zum Erhalt der außergewöhnlichen Biodiversität und zur nachhaltigen Entwicklung Ecuadors nachhaltig beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen

